

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823

3.7.1823 (No. 182)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 182.

Donnerstag, den 3. Juli

1823.

Frankreich. (Paris. Boulogne.) — Großbritannien. — Portugal. (Proklamation des Königs.) — Spanien. — Amerika. — Brasilien. — Ostindien. — Verschiedenes.

Frankreich.

Paris, den 28. Jun. 5prozent. Konsol. 88 Fr. 35 Cent.

Boulogne, den 26. Juni. Vorgestern ist Se. Durchl. der Herzog Wilhelm von Braunschweig, zum Gebrauch des Seebades, dahier eingetroffen, und im großen Badehaus abgestiegen.

Großbritannien.

London, den 24. Jun. Wir vernehmen aus guter Quelle, daß der Abgeordnete, welchen die Regentschaft zu Madrid nach England gesendet hatte, ohne einen andern Erfolg, als die simple Annahme seiner Deschen, wieder abgereist ist. Der spanische Gesandte, Adm. Zabat, zu dem er mit Depeschen von Seite der Regentschaft kam, soll ihm geantwortet haben, er könne keine Mittheilungen von einer Autorität annehmen, die er nicht anerkenne.

(Constitutionnel.)

Die Frischen Unruhen haben sich nun leider auch nach dem Norden jener unglücklichen Insel ausgebreitet. Am 9. kam es auf einem Jahrmärkte zu Maghera, in der Grafschaft Derry, zum förmlichen Schießen zwischen den Ribbandmen (Katholiken) und Orangemen (Protestanten), worin die erstern mit Verlust von 12 Todten und 30 Verwundeten geschlagen, und am Schlusse noch ihre Häuser spoliert wurden.

Die unmittelbar an die Grafschaft Dublin gränzende Grafschaft Kildare kommt unter die Insurrektionsakte. Um sich vor den Gräueln der Whiteboys zu schützen, sind die bemittelten Einwohner von Cork und der dortigen Gegend darauf bedacht, sich freiwillig zu bewaffnen, und die Namensinschreibung dazu machte den reißendsten Fortgang.

Am 26. (Durch außerordentliche Gelegenheit.) Gestern Abends 11½ Uhr ist, nach einer äußerst schnellen Reise, Hr. Ward, Attache bei unserer Gesandtschaft in Spanien, aus Sevilla mit Depeschen von Sir W. A'Court eingetroffen. Es wurde sogleich Ministerath gehalten, dem die H. Canning, Liverpool, Harrowby, Peel, Melville, Bynn, der Kanzler der Schatzkammer und sonst noch mehrere Mitglieder des Konseils beiwohnten. Er dauerte bis 5 Uhr Morgens. Man sagt, es sey beschlossen worden, daß England weder in Cadix noch in Madrid einen Gesandten in diesem Augenblick halten werde. Ein Kriegsfahrzeug soll in Portsmouth den königl. Staatsboten aufnehmen, der diese Weisungen dem Ritter A'Court überbringen wird.

Portugal.

Paris, den 29. Juni. Endlich haben wir Nachrichten aus Lissabon. Die Konstitution ist nicht mehr. Der Oberst Sampayo vom 23. Linienregiment hat hier zu einen äußerst schlaun Plan gemacht und ausgeführt. Montags, den 12. Juni, ist sein Regiment von Lissabon abmarschirt, und hat in Sacavem Halt gemacht, wo es den Infanten Don Miguel antraf, und wo die Aufhebung der Konstitution proklamirt wurde. Dienstags war die Nationalgarde unter dem Gewehre. Mittwoch gieng ruhig vorüber. Donnerstags fand die Fronleichnamsprozession statt, welcher der König beiwohnte. In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag rückten alle Linientruppen aus der Stadt, mit Ausnahme des 18. Regiments, dessen Offiziere große Mühe hatten, die Mannschaft zurückzuhalten. Gestern, Freitags, verlangte der König 5 Kompagnien davon als Garde, die 7 übrigen passirten die Revue zugleich mit den Milizen auf dem Campo Pequeno, eine Stunde von der Stadt, worauf sie nach Beira-posta marschirten, von wo der König um 7 Uhr Abends mit dem ganzen Regimente sich nach Villa-Franca begab, wo er noch ist. Am vergangenen Mittwoch hat eine Veränderung im Ministerium statt gefunden. Die Ruhe ist ungestört geblieben, was wir der Thätigkeit der Kaufmanns- und Nationalgarde verdanken, während in der entscheidenden Nacht alle Posten vom Militär verlassen waren. Die Feindin ist heute Morgen, den 31. Mai, zu Lueluz eingetroffen, und übermorgen wird der König so wie das Militär wieder in der Hauptstadt erwartet.

(Constitutionnel.)

Villafranca de Xira, den 31. Mai.

Proklamation des Königs Johann VI.
Einwohner von Lissabon!

Die Wohlfahrt der Völker ist immer eines der höchsten, und für mich ein heiliges Gesetz. Diese Ueberzeugung, welche mich in den schwierigen Verhältnissen geleitet hat, in welche ich durch die Vorsehung versetzt worden bin, hat mir gewaltsam die Entschliezung abgenöthigt, welche ich gestern mit einem schmerzlichen Gefühl ergriffen habe; nämlich den Bitten der Nation und den Wünschen der Armee, die mich begleitet, nachgebend, mich auf einige Tage von Euch zu trennen. Einwohner von Lissabon! seyd ruhig. Nie werde ich die Liebe verleugnen, die ich Euch gewidmet habe. Für Euch opfere ich mich selbst, und binnen kurzem werden Eure lieb-

sten Wünsche befriedigt werden. Die Erfahrung, diese weise Lehrerin der Völker und der Regierungen, hat auf eine für mich schmerzhaft und für die Nation Unheilbringende Weise dargethan, daß die bestehenden Einrichtungen mit dem Willen, den Gebräuchen und der Ueberzeugung des größten Theiles der Portugiesen unverträglich waren. Unleugbare Thatsachen geben davon den Beweis. Brasilien, dieser wichtige Theil der Monarchie, hat sich gewaltsam losgerissen. Im Königreiche selbst hat der Bürgerkrieg portugiesisches Blut durch Portugiesen vergießen lassen. Der Krieg mit dem Auslande droht in jeder Stunde; und in dieser Ebbe und Fluth steht ein allgemeiner Ruin dem ganzen Staate bevor, wenn nicht die schleunigsten und eingreifendsten Maßregeln unverzüglich in Wirksamkeit treten. In dieser unglückseligen Krisis ist es meine Pflicht, als König und als Vater meiner Unterthanen, diese letztern vor Anarchie und feindlichem Einfall dadurch sicher zu stellen, daß ich die feindlich gegen einander gesinnten Partheien wieder vereinige. Um diesen wünschenswerthen Zweck zu erreichen, muß die Konstitution schlechterdings Veränderungen erleiden. Gereichte sie der Nation zum Nutzen, so würde ich fortfahren, ihr erster Vertheidiger zu seyn; wenn sich aber die Mehrzahl eines Volks so offen und so feindlich gegen die Verfassung erklärt, so muß sie abgeändert werden. Bürger, ich habe nie eine unumschränkte Macht gewünscht, noch werde ich diese wünschen; und heute sogar weise ich sie zurück. Mein Herz verabscheut den Despotismus und die Unterdrückung. Ich wünsche den Frieden, die Ehre und den Wohlstand der Nation. Einwohner von Lissabon, fürchtet nichts für eure Freiheiten! sie sollen auf eine Art gesichert werden, welche die Würde der Krone befestigen und die Rechte der Bürger aufrecht erhalten wird. Gehorcht indessen den öffentl. Behörden. Keine Privatrache finde statt; erstikt den Partheigeist; vermeidet den Bürgerkrieg. In kurzem sollt ihr die Grundlage eines neuen Gesetzbuches erhalten, das die Freiheit der Personen, des Eigenthums, und der, zu welcher Zeit es auch unter gegenwärtiger Regierung gewesen sey, rechtmäßig erworbenen Aemter garantiren wird. Dieses Gesetzbuch wird alle Gewährleistung geben, welche die bürgerliche Gesellschaft fordern kann. Es wird alle Wünsche vereinigen, und die Wohlfahrt der ganzen Nation begründen.

Johann VI.

Beim Abgang des Kuriers, der diese Neuigkeiten bringt (sagt die Etoile), herrschte die größte Ruhe in Lissabon. Am 1. Jun. verließen die bedeutendsten Mitglieder der revolutionären Parthei der Cortes Lissabon, und kamen mit dem Paketboot Marlborough in England an. Es sind: Carvalho Borges, Rocha, Monteiro, Duprat, Carneiro, Lessa, Azevedo und Carpentès; auch Gen. Pepe ist mit ihnen angekommen.

Spanien.

Auszug eines Dekrets der Regentschaft zu Madrid

vom 22. Juni: Art. 1. Es soll ein genaues Verzeichniß der gegenwärtigen Mitglieder der Cortes, der Mitglieder der sogenannten Regentschaft von Sevilla, der Minister und aller andern Individuen aufgenommen werden, so die Ausführung des Königs nach Cadix angeordnet haben, oder dazu behülflich gewesen sind. Art. 2. Das Personaleigenthum aller dieser Individuen soll bis auf weitere Ordre sequestrirt werden. Art. 3. Die Mitglieder der Cortes, welche der Deliberation beigewohnt haben, in deren Folge der König seines Thrones verlustig erklärt wurde, werden um dieser einzigen Handlung willen für des Hochverraths schuldig erkannt, und die für besagtes Verbrechen vom Gesez bestimmten Strafen sollen ihnen auf die einfache Recognition ihrer Personen von den Tribunälen zuerkannt werden. Art. 4. Ausgenommen von vorstehender Disposition sind: Diejenigen, welche zu Befreiung des Königs thätig beigetragen werden, welche überdies noch eine angemessene und ehrenvolle Belohnung zu erwarten haben. Art. 5. Die Generale und Offiziere, so Sr. Maj. dem König nach Cadix gefolgt sind, werden für das Leben J. M. des Königs und der Königin, so wie J. M. Kön. H. H. persönlich verantwortlich gemacht. So daß sie wegen aller gegen J. M. und J. K. H. H. statt gefundenen Gewaltthatigkeiten vor ein Kriegsgericht gestellt, und nach Befinden als Mitschuldige bestraft werden können.

(J. d. Debats.)

Ein unterm 18. Jun. publizirtes Dekret verordnet: 1) Daß die Hausbesitzer und Vermiether jeden Fremden vor Ablauf von 48 Stunden nach seiner Ankunft bei dem Alcade des Quartirs melden sollen. 2) Daß bereits einlogirte Fremde eine Aufenthaltskarte bei der Polizei zu suchen haben. — Schon unterm 12. Jun. ist ein Dekret bekannt gemacht worden, vermöge dessen alle Maire's im ganzen Königreiche, welche sich am 7. März 1820 in Funktion befanden, sogleich wieder in Thätigkeit treten sollen, wosfern sie sich seitdem nicht durch ihr Benehmen gegen die Regierung vergangen haben.

(Moniteur.)

Die Regentschaft zu Madrid hat den Orden der Jesuiten wieder hergestellt, welcher durch das konstitutionelle Gouvernement aufgehoben war. (Constit.)

Am 18. Jun. des Morgens ward zu Madrid in der Straße Caballe'ro de Gracia eine Freimaurerloge (die auf der ganzen Halbinsel streng verboten sind) entdeckt. Die Mitglieder wurden sogleich verhaftet.

Mosen-Anton (Col) ist an den Folgen seiner vor Hospital empfangenen Wunde gestorben.

To losa, den 21. Juni. Man will hier wissen, der konstitutionelle Partheigänger Faureguy (el Pastor) sey über den Fluß Deva gegangen, habe auf dem Berge Descarga zwischen Villa-Real und Bergara in Guipuscoa Posto gefaßt, und einen Transport weggenommen. — Den 14. Juni ist ein Oberemployé bei dem Fleisckommissariat der Armee zu Baytrago geplündert, und mehr als 20,000 Fr. sind ihm abgenommen worden.

(Journal de Paris.)

Girona, den 24. Juni. Mina hat nach Seu d'Urgel nicht mehr als 500 Mann mitgebracht. Man sagt, er befinde sich krank in dieser Festung eingeschlossen. — Sein Sekretär ist in die Hände des General Si Priest gefallen.

Zu Barcelona soll großer Zwiespalt herrschen. Die aus den Korps von Milans und Llobera zusammengesetzte Garnison beträgt nicht über 6000 Mann.

(Journal des Debats.)

A m e r i k a.

London, den 25. Juni. Mit einem gestern angelangten Paketboot, welches den 10. April von Rio, den 24. von Bahia und den 3. Mai von Fernambuco abgegangen ist, erhalten wir folgende Nachrichten: »Im Augenblicke seines Abganges von Bahia blockirte die brasilianische Eskadre unter Lord Cochrane diesen Hafen, und die portugies. Kriegsschiffe warteten bloß auf einen günstigen Wind, um auszulaufen und eine Schlacht anzunehmen. — Zu Fernambuco war alles ruhig. — Privatbriefe, welche das Paketboot mitbringt, geben die Details einer ohne Erfolg versuchten Contrerévolution zu Buenos Ayres, welche man für die letzte Anstrengung der Puyredonschen Parthei zur Wiedererringung der öffentlichen Gewalt ansieht. Der Militärkommandant von Buenos Ayres, Rodriguez, befand sich nämlich mit dem größten Theile seiner Truppen an der indianischen Gränze, wo er eine Kette von Forts anlegen läßt, als Gregorio Tagle, vormalig Sekretär der Regierung, ohngefähr 300 Mißvergünstigte auf seinem Landhause versammelte, und Tags darauf mit ihnen auf dem großen Markte der Hauptstadt erschien. Hr. Ribadavia, der gegenwärtige Chef des Gouvernements, war von dem Komplott unterrichtet; er wollte indessen Tagle nicht eher fest nehmen lassen, als bis er wirklich eine offenbar aufrührerische Handlung begangen hätte, und wartete, bis alles auf dem Plage vereinigt war; dann aber gab er dem Obristen Heras, einem sehr entschlossenen Offiziere, Befehl, mit 100 Mann aus dem Fort hervorzubrechen. Die Insurgenten wurden mittelst einiger Salven aus dem kleinen Gewehr völlig auseinander gesprengt, und mehrere Anführer gefangen genommen; Tagle selbst entwich jedoch, und 2000 Pfaster wurden als Prämie auf seinen Kopf gesetzt.

(Moniteur.)

Veracruz, den 16. April. In der Hauptstadt Mexiko ist alles ruhig. Iturbide hat Italien zu seinem künftigen Aufenthalte gewählt, und der Kongreß soll ihm 25,000 Dollars jährliche Revenüen und nach seinem Tode 8000 Dollars für seine Frau bewilligt haben. Die künftige Regierungsform dieses Reichs wird wahrscheinlich die republikanische werden, unter einem Präsidenten nach Art unserer Nachbarn, der vereinigten Staaten von Nordamerika.

Man meldet aus Mexiko, daß der Erstaatssekretär Herrera in einer Pflanzung bei Queretaro festgenommen sey, und sich, so wie der Intendant von S. Luis de Potosi, Fernandez, im Gefängnisse befinde.

Die Zeitung von Newyork vom 27. Mai bestätigt die Niederlage der Flotille von Columbia, unter Kommando von Kommodore Daniels. Die Korvette Maria-Franziska, auf welcher sich der Kommodore befand, und die Korvette Carabobo wurden von den Spaniern genommen, und nach Porto Cabello geführt. Die übrigen Schiffe der Flotille entkamen. (Sun.)

B r a s i l i e n.

Die neuesten Zeitungen von Rio-Janeiro, welche in London angekommen sind, bestätigen die zunehmende Festigkeit der kaiserlichen Gewalt in den Händen des Kronprinzen. — Man hofft in England den günstigsten Einfluß auf die Angelegenheiten von Brasilien, von den Veränderungen in Portugal. Indem man voraussetzt, der Prinz, welcher zwar dem König, seinem Vater, den Gehorsam zu einer Zeit verweigerte, wo dieser letztere als ein bloßes Werkzeug in den Händen einer revolutionären Parthei anzusehen war, und der selbst die Cortes, als eine nach seiner Meinung widergesetzlich konstituirte Autorität, nicht anerkannte, werde, von der Freiheit seines erlauchten Vaters und von der königlichen Gewalt in Portugal unterrichtet, eine sehr bedeutende Aenderung in seinen Gesinnungen gegen das Mutterland an den Tag legen.

Am 26. März steckte Lord Cochrane als erster Admiral der brasilianischen Marine seine Flagge auf dem Schiffe Pedro I. auf. Die Flagge ward von der Eskadre mit 26 Kanonenschüssen und mit dem freudigen Zuruf der Volksmenge begrüßt. Es hieß, die Eskadre würde bald unter Segel gehen.

W e s t i n d i e n.

Der Präsident Boyer von Hayti hat unterm 20. März d. J. eine Proklamation von Port au Prince ausgehen lassen, welche den größten Unwillen über das Benehmen der Einwohner der benachbarten Inseln gegen die Republik Hayti ausspricht, und die mit der Erklärung endigt: »So vielen Kränkungen muß ein Ziel gesetzt werden. Wir erklären daher Allen, die es betrifft, daß, als Repressalie wider die Feinde und Lasterer unserer Republik, alle Relationen und aller Verkehr durch Handelschiffe, die Privaten zugehören, zwischen Hayti und den verschiedenen Inseln des Archipels im Winde und unter dem Winde aufs strengste vom nächsten 1. Mai an, verboten seyn sollen. Denselben zufolge sollen alle Handelschiffe oder Schiffe, die Privaten zugehören, und die nach dem 1. Mai in die Häfen dieser Republik, von den besagten Inseln oder Kolonien kommen, einlaufen, in Beschlagnahme genommen und konfiszirt werden, mit allem, was an Bord befunden werden wird, die eine Hälfte zum Vortheil des Staates, und die andere für den Angeber. Aus diesen Gründen wird auch durch gegenwärtige Proklamation allen Nationalschiffen verboten, mit irgend einer Insel oder Kolonie in der neuen Welt zu verkehren, bei Strafe der Beschlagnahme und Konfiskation bei ihrer Rückkehr, zur Hälfte für den Staat und zur Hälfte für den Angeber, so wie unter Strafe einjähriger Gefängnisse für den Kapitän des in

Beschlag genommenen Schiffes, und dreimonatlichen für jeden Mann der Besatzung. Und da laut eingegangenen Nachrichten die Nationalflagge auf offener See beschimpft worden, so wird auch unter denselben angeführten Strafen verboten, nach irgend einem ausländischen Hafen zu fahren, bis die hiesige Regierung angemessene Maßregeln getroffen haben wird, ihrer Flagge Respekt und alle die ihr gehörende Achtung zu verschaffen, bis wohin sich gedachte Schiffe vorerst auf den Küstenhandel des eigenen Landes zu beschränken haben. Wir befehlen den armiten Schiffen (gardecôtes) der Republik, alle Nationalschiffe, wie auch die von den erwähnten Inseln oder Kolonien Kommenden, die sich unserer Küste nähern, und das jetzt Verordnete übertreten werden, anzuhalten, sie zu nehmen und in den Hafen dieser Hauptstadt zu bringen, wo die Offiziere und Mannschaften der Küstenwachtschiffe die Hälfte des Erlöses von jeder Prife erhalten sollen.«

V e r s c h i e d e n e s.

Der älteste der jetzt lebenden Generale, Felix Buckley Esq., Kommandant des Kastells zu Penedennis in Wales, steht jetzt in seinem 113. Jahre, und hat erst kürzlich angefangen, die Brille zu gebrauchen.

Am 23. Juni starb zu Berlin, im 57. Jahre seines Alters, D. Joh. Lud. Formey, Leibarzt Sr. Maj. des Königs und Professor der praktischen Heilkunde, auch Ritter mehrerer Orden. Er war ausgezeichnet als Gelehrter in seinem Fache, wie als Staatsbeamter in mehreren zum Theil wichtigen Aemtern.

Am 25. Juni Nachmittags ist der erste dänische Heeresjäger zu Altona angekommen.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

. Juli	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7	27 Z. 11,7 L.	12,5 G.	52 G.	D.
M. 2	27 Z. 10,9 L.	18,2 G.	39 G.	D.
N. 9 ¹	27 Z. 10,6 L.	13,9 G.	42 G.	D.

Leichte Flocken und Streifen — den ganzen Tag über ziemlich heiter.

Baden. [Diebstahl.] In der Nacht vom 27. auf den 28. Jun. wurden zu Kartung 75 Ellen feinen ungediechten hänsenen Luchs in 3 Stücken, 37 Ellen desgleichen gröberen in Stücken zu 18 — 19, entwendet. Das Tuch ist besonders daran kenntlich, daß die Ende der Stücke mit sogenannten verdickten Kreuzstichen abgenäht sind. Dieser Diebstahl wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und die sämtlichen Behörden ersucht, sowohl auf den Thäter als

das Gefohlene zu fahnden, und im Betretungsfall des einen und des andern gefällige Nachricht anher zu erteilen.

Baden, den 1. Juli 1823.

Großherzogliches Bezirksamt.
Picot.

Bühl. [Wein- und Frucht-Versteigerung.] Bis Mittwoch, den 9. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden bei diesseitiger Kellerei ohngefähr vier Fuder Zehent- und vier Fuder Hofweine, 1822er weißes Gewächs, sodann an demselben Tage, Nachmittags 4 Uhr, auf diesseitigem Speicher: 1

18 Fiertel Korn.

10 Fiertel Gerste und

20 Fiertel Haber,

in kleinen und großen Quantitäten, unter Vorbehalt hoher Ratifikation, öffentlich versteigert werden.

Bühl, den 1. Juli 1823.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Hoyer.

Karlsruhe. [Bücher- und chirurgische Instrumente-Versteigerung.] Montags, den 14. Jul., Vormittags 9 Uhr, werden in dem Hause Nr. 153 an der Hauptstraße, im untern Stof, die dem Hrn. geheimen Hofrath Dr. Fandt gehörigen medizinischen u. chirurgischen Bücher, in bedeutender Anzahl, und chirurgische Instrumente, auf dessen Verlangen, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Karlsruhe, den 1. Jul. 1823.

Großherzogliches Stadtamtsrevisorat.
Obermüller.

Karlsruhe. [Wiederbefähigung.] Durch Beschluß vom heutigen wurde dem zwischen Dreher Mang von Friedrichthal und seinen Gläubigern zu Stande gekommenen Vergleich die richterliche Bestätigung erteilt, und derselbe für wiederbefähigt erklärt; welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Karlsruhe, den 24. Jun. 1823.

Großherzogliches Landamt.
v. Fischer.

Pforzheim. [Dienst-Antrag.] Bei diesseitigem Oberamt werden zwei Aktuarate vakant, mit einem jährlichen Gehalt von 350 — und 300 fl.; der Eintritt für Ersteres kann binnen einem Vierteljahr, für Letzteres bis 23. n. M. geschehen. Diejenigen, welche hierzu Lust tragen, haben sich, unter Vorlegung ihrer Fähigkeits- und Sittenzugnisse, anher zu wenden, und wird noch beigefügt, daß man bei Befetzung der ersten Aktuarsstelle auf solche Individuen besondere Rücksicht nehme, welche im Sportelwesen und der Registratur Vorkenntnisse besitzen.

Pforzheim, den 24. Juni 1823.

Großherzogliches Oberamt.
Riggler.

Karlsruhe. [Waaren-Empfehlung.] Bei Unterzeichnetem sind wieder eine Auswahl sehr schöner Damentaschen in den neuesten Dessins angekommen und sehr billig zu haben; zugleich empfiehlt er auch sein wirklich sehr wohl assortirtes Lager von lackirten Blechwaaren und vergoldetem Porzellan; womit er noch die Anzeige verbindet, daß er alle Arten Tabaksdosen mit vergoldeten Inschriften und Namen nach Bestellungen auf dus Schnellste besorgt, und indem er sich damit, so wie mit allen Spezerei- und Farbwaaren zu den billigsten Preisen empfiehlt, bittet er um geneigten Zuspruch.

Karlsruhe, den 23. Juni 1823.

E. W. Köllig,
lange Straße Nr. 114.